

Leuchtturm für die ganze Region

Fischbach-Göslikon: Planungskredit für den Fussgängersteg kommt an die «Gmeind»

Die kantonale Zustimmung liegt vor, die Zusage des Bundes für einen Beitrag in der Höhe von 1,1 Millionen Franken ebenfalls. Die restlichen Kosten für den Fussgängersteg über die Reuss will Fischbach-Göslikon mit einer Entnahme aus dem Fonds für den Planungsausgleich und mit Spenden aufbringen.

Erika Obrist

Man kann es als Kuhhandel bezeichnen oder als gut eidgenössischen Kompromiss. Jedenfalls haben sich die Umweltverbände, allen voran Pro Natura, die Gemeinden Fischbach-Göslikon und Künten sowie der Kanton Aargau gefunden. Der Fussgängersteg über die Reuss auf Höhe des Campingplatzes in Künten kann gebaut werden – sofern die beiden Gemeinden in einem ersten Schritt den Planungskredit von insgesamt 225 000 Franken an der kommenden «Gmeind» bewilligen. Fischbach-Göslikon und Künten teilen sich die Kosten hälftig.

Zugeständnisse von beiden Seiten

Ein möglicher Fussgängersteg über die Reuss hat eine lange Vorgeschichte, wie Fischbach-Göslikons Gemeinderätin Claudia Long am letzten Freitag an einem Informationsanlass im Ortsbürgersaal aufzeigte. Bereits im Jahr 1906 fand im Restaurant Reussthal in Fischbach-Göslikon eine Konferenz zur geplanten Reusskorrektur statt. Festgehalten wurde damals, dass die

«Wir schenken euch die Flächen in Niederwil»

Christoph Flory, Pro Natura

Gemeinden Fischbach-Göslikon und Künten je 25 000 Franken aufbringen müssen für eine neue Fähre – und dass nach der Reusskorrektur ein Steg über den Fluss gebaut werden soll.

Die Idee eines Stegs wurde mehr als hundert Jahre später wieder aufgenommen, als Pro Natura im Gebiet Grien in Fischbach-Göslikon eine Aue anlegen wollte. Die Gemeinde sollte dafür eine Strasse verlegen, da diese durch die geplante Aue verläuft. Die Gemeinde wehrte sich dagegen und behielt die Strasse quasi als Faustpfand nach dem Motto: «Wir geben euch die Strasse, wenn ihr den Fussgängersteg nicht verhindert.»

Es folgten viele Gespräche der beiden Gemeinden mit dem Kanton und den Umweltverbänden. Dabei mussten alle Seiten Abstriche von ihren Forde-



Gemeinderätin Claudia Long und David Steinmann vom Ingenieurbüro informieren über die Entstehung und über die nächsten Schritte des Projekts Fussgängersteg.

Bild: Erika Obrist

rungen hinnehmen. Der Steg kann nicht dort gebaut werden, wo ihn die Bevölkerung gern gehabt hätte, aber er kann in einem Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung gebaut werden. Dafür müssen die Widerlager – der Unterbau der Brücke an Land – anders erstellt werden, wodurch die Brücke länger und somit rund 15 Prozent teurer wird. Auch dürfen keine Stützen im Wasser stehen. «Wir haben das Projekt natur- und landschaftsverträglich gestaltet», so David Steinmann vom Büro Steinmann Ingenieure und Planer AG. Das Ziel der Brücke sei es, eine Verkehrsverbindung zu schaffen zwischen Künten und Fischbach-Göslikon, einen Wanderweg, ein Naturerlebnis und einen Schulweg. «Der Steg wird zu einem überregionalen Leuchtturm», war er sich sicher.

Ausgleichsmassnahmen in Niederwil

Wird durch ein Bauprojekt stark in die Natur eingegriffen, so verlangt das Gesetz eine «Wiedergutmachung», sogenannte Ausgleichsmassnahmen. Diese

sollen im Gebiet Hoonerimoo in Niederwil erfolgen, wie Christoph Flory von Pro Natura informierte. Und zwar im Umfang von drei Prozent der Bau- und Fläche des Projekts. Üblicherweise sind diese Kosten vom Verursacher, also von den Bauherren der Brücke, zu bezahlen. «Doch wir schenken euch die so aufgewerteten Flächen in Niederwil», sagte Flory. Und er fügte an:

«Der Wert dieses Projekts ist enorm»

Christoph Flory

«Der Wert dieses Generationenprojekts für die Bevölkerung ist enorm. Ich finde es toll, wenn der Steg gebaut werden kann.» Und wenn dieser der Fall steht, kann Pro Natura endlich auch die Aue im Grien in Fischbach-Göslikon anlegen.

Wie die Fischbach-Gösliker Gemeinderätin Claudia Long die rund dreissig Interessierten, unter ihnen auch Küntens Gemeindeammann Da-

niel Schüepp, weiter informierte, hat der Bund im Rahmen des Agglomerationsprogramms der vierten Generation einen Beitrag von 1,1 Millionen Franken zugesagt. Letzten Januar hat der Kanton einen positiven Vorentscheid zum Bau des Stegs getroffen. Nun folgt also der Planungskredit an der Winter-«Gmeind» in Künten und in Fischbach-Göslikon. Mit den 225 000 Franken soll das Bauprojekt ausgearbeitet und die Kosten genauer ermittelt werden. Derzeit werden diese auf rund 2,5 Millionen Franken geschätzt. Der Baukredit soll im Juni 2025 eingeholt werden. Wenn alles gut läuft, könnte im Jahr 2026 mit dem Bau begonnen werden. Ende 2027 sollte die Fussgängerbrücke dann stehen und passierbar sein.

Sponsoring aufziehen

Auch wenn man den Beitrag des Bundes wegchnet, so kostet der Bau der Brücke noch immer viel Geld. Einen Teil davon will man mittels Sponsoring aufbringen. Nachbargemeinden, Firmen, Stiftungen, Verbände sowie

Private sollen angeschrieben und um Beiträge gebeten werden. «Damit können wir jedoch erst beginnen, wenn der Planungskredit genehmigt ist», so Claudia Long.

Die Kosten, die dann der Gemeinde noch verbleiben, will Fischbach-Göslikon mit einer Entnahme aus dem Fonds der Mehrwertabgabe, dem Planungsausgleich, decken, wie Frau Gemeindeammann Renate Ballmer ausführte. In diesem Fonds befinden sich derzeit rund eine Million Franken. Der Fonds wird geöffnet, wenn beispielsweise Landwirtschaftsland zu Bauland wird. Die Gemeinde kann dann gemäss Gesetz bis zu 30 Prozent des Mehrwerts abschöpfen. Wozu dieses Geld verwendet werden darf, ist in Artikel 55 der Bau- und Nutzungsordnung festgehalten. Unter anderem kann das Geld eingesetzt werden zum Ausbau des kommunalen Fuss- und Radwegnetzes.

Die Zuhörenden im Ortsbürgersaal haben das Vorhaben mehrheitlich positiv aufgenommen. Ein Mann meinte gar, wenn der Steg nicht komme, sage er nie wieder, in welchem Dorf er wohne.

Zufikon

Anlässe 2025

Der Gemeinderat hat für zahlreiche Anlässe im nächsten Jahr die Daten fixiert. Die Termine können bereits jetzt online unter www.zufikon.ch/termine konsultiert und vorgemerkt werden. Natürlich werden die Termine auch im Zufiker Kalender zu finden sein, der Mitte Dezember an alle Haushaltungen zugestellt wird.

Auftragsvergabe für Neubau einer Wasserleitung

Die Einwohnergemeindeversammlung hat im November 2023 einen Kredit in der Höhe von 270 000 Franken für den Neubau einer Wasserleitung vom Gebiet Imbis zum Schützenhaus und weiter zum Forsthaus bewilligt. Die Ortsbürgergemeinde Zufikon wird sich an den Baukosten beteiligen. Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Grab- und Rohrlegearbeiten an die Spuhler AG, Mellikon, für 142 109,45 Franken vergeben. Die Aufträge für den Pumpenschacht, die Sanitärarbeiten und für das Stellen der Hydranten werden zu einem späteren Zeitpunkt vergeben.

Gemeinderat empfiehlt ein Ja

Eggenwil: «Gmeind» stimmt über Ausbau Alterszentrum Bärenmatt ab

Die Gemeinde Eggenwil bildet zusammen mit den neun weiteren Gemeinden den Gemeindeverband Regionale Alterszentren Bremgarten, Mutschellen, Kelleramt. An den Winter-Gemeindeversammlungen 2020 ermächtigte auf Antrag des Vorstands und der Abgeordneten alle zehn angeschlossenen Gemeinden den Verband zur Investitionsausgabe von brutto 25,8 Millionen Franken für den Umbau und die Erweiterung des Alterszentrums Bärenmatt.

In der Zwischenzeit wurde das ursprüngliche Projekt in mehreren Teilschritten überarbeitet und den neuesten Entwicklungen angepasst. Das nun vorliegende Vorprojekt, welches neu 90 Pflegeplätze anstelle der heutigen 71 vorsieht, trägt dem aktuellen und künftigen Bedarf der Verbandsgemeinden Rechnung.

In Übereinstimmung mit den übrigen Verbandsgemeinden, insbesondere auch mit dem Stadtrat Bremgarten, steht der Gemeinderat Eggenwil hinter dem überarbeiteten Projekt, welches



Der Eggenwiler Gemeinderat steht hinter den Plänen, im Alterszentrum Bärenmatt in Bremgarten für 38 Millionen Franken Pflegeplätze zu bauen.

Bild: Archiv

zwar auf die ursprünglich geplanten Alterswohnungen verzichtet, hingegen eine Entlastung im Bereich der Pflegebetten bietet und mit der Beibehaltung der Fläche Richtung Reuss die Möglichkeit für zukünftige Anpassungen offenlässt. Deshalb beantragt der Ge-

meinderat der kommenden Einwohnergemeindeversammlung vom Freitag, 22. November, dem überarbeiteten Projekt «Sanierung und Erweiterung Alterszentrum Bärenmatt in Bremgarten» mit Gesamtkosten von 38 Millionen Franken zuzustimmen. --gk

Zufikon

KISS-Workshop Sturzprävention

Das KISS-Kaff Sturzprävention war ein voller Erfolg. Verschiedene Personen haben die KISS gebeten, das Thema zu vertiefen. Kursleiterin Tiziana Weibel hat sich bereit erklärt, zwei Workshops durchzuführen. Man kann an einem der beiden Workshops teilnehmen. Sie sind unabhängig voneinander und finden im Pfarreizentrum oder Zufikerhaus statt. Weibel zeigt Übungen, welche einfach im Alltag integrierbar sind. Dazu sollte man in bequemer Kleidung kommen, um sich gut zu bewegen.

Die Kurse finden statt am: Dienstag, 29. Oktober, von 9.15 bis 11 Uhr, im Pfarreizentrum St. Martin, Bachstrasse 20, Zufikon (Anmeldeschluss Sonntagabend, 27. Oktober). – Donnerstag, 21. November, 9.15 bis 11 Uhr, Zufikerhaus, Obergeschoss, Schulstrasse 24, Zufikon (Anmeldeschluss Dienstagabend, 19. November).

Die Anmeldungen sind notwendig, damit Tiziana Weibel ausreichend Material mitbringt. Anmelden können sich Interessierte per E-Mail an info@kiss-reusstal-mutschellen.ch.